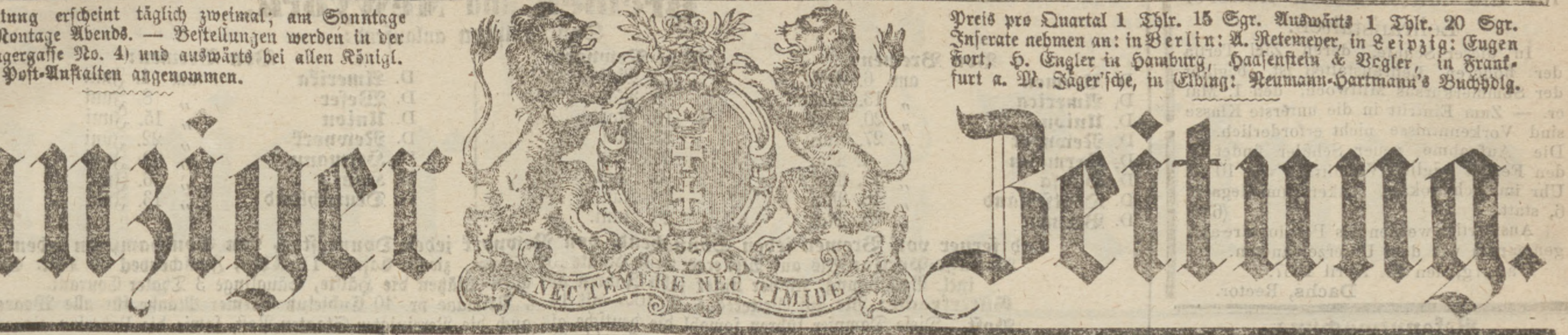
№ 4194. Sonntag, 21. April. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint der Feiertage wegen Dienstag, Abends um 5 Uhr.

(4. Kl., 1. Ziehungstag am 18. April.) Es fielen 136 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 90 344 1058 2058 2402 3607 3966 4442 5038 5420 8221 8400 8547 10,432 11,044 11,293 12,267 13,643 15,050 15,852 16,266 17,058 17,193 17,233 17,283 18,290 18,924 21,351 21,837 22,202 23,054 23,282 23,644 24,713 24,797 25,337 27,278 27,855 28,809 29,387 29,416 29,969 30,005 30,743 30,794 32,391 33,736 33,936 34,570 35,084 35,582 37,100 38,045 38,447 38,875 39,858 39,944 40,089 40,108 40,519 41,940 42,057 42,243 42,326 42,503 42,793 43,237 43,871 45,444 45,509 46,350 46,455 47,450 47,525 47,541 48,177 48,364 48,567 50,750 51,037 52,896 53,033 54,596 55,711 55,759 56,205 56,266 57,067 57,138 60,169 61,690 64,882 64,917 65,936 66,404 66,915 67,074 67,272 67,417 68,646 70,733 70,928 71,265 72,033 72,320 72,347 73,203 74,640 75,213 75,368 75,818 76,328 76,577 76,936 78,598 78,679 79,386 79,810 83,070 83,139 83,422 83,452 83,881 83,886 84,926 85,828 85,890 86,186 86,224 86,335 87,306 88,277 89,314 89,787 91,279 93,965.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. April, 6 Uhr Abends.

Berlin, 20. April. Der heutige „Staatsanzeiger" enthält eine Verordnung, betr. die Einberufung beider Häuser des Landtags auf den 29. April.

Dresden, 20. April. Eine Bekanntmachung des Gesammtministeriums beruft die Ständeversammlung auf den 29. April zu einer kurzen Session ein. (Wiederholt.)

Berlin. Die „Bresl. Ztg." — das Organ der Breslauer Fortschrittspartei — faßt ihr Gesammturtheil über die Verfassung des Norddeutschen Bundes wie folgt zusammen: „Begeistern können wir uns eben nicht für das Gesammt-Resultat der Verfassung. Aber wir denken besser so, als daß die Aufgabe des Reichstages ungelöst geblieben wäre. Die Keime für weitere Entwickelungen fehlen nicht. Aufgabe der kommenden Versammlungen ist es, sie zur Blüthe zu bringen. Ein liberaler Staatsmann, der seine Aufgabe nur ungefähr mit dem Geschick und Eifer anfaßt, wie Bismarck die seine, wird uns ja nicht für ewig versagt sein, und das Handeln eines solchen würde die erlittenen Verluste bald wieder einbringen."

— In derselben Angelegenheit schreibt die Stettiner „Ostsee-Ztg.": „Der eigentliche Standpunkt zwischen der Regierung und dem Liberalismus ist vorläufig unentschieden geblieben. Der Einwand gegen den Antrag Ujest-Bennigsen, daß damit die Möglichkeit neuer Conflicte nur hinausgeschoben werde, war vollständig begründet; aber dieser Einwand war nur geeignet, die Situation zu bezeichnen, nicht den Antrag als der Situation nicht entsprechend erscheinen zu lassen. Wohl kann man, wenn man will, sich schon jetzt ernstliche Sorge darum machen, wie sich etwa die Dinge nach Ablauf des J. 1871 gestalten werden. Aber diese Sorge wird sich höchst wahrscheinlich als vollständig überflüssig herausstellen; denn bis dahin wird voraussichtlich die so eben zu Stande gekommene Verfassung des Norddeutschen Bundes bereits so mannigfache Veränderungen erfahren müssen, daß es unmöglich ist, sich schon jetzt ein annähernd richtiges Bild darüber zu machen, wie nach Ablauf der nächsten 4 Jahre die gesammte militairische und finanzielle Frage in dem neuen Bunde sich gestaltet haben wird. Aber nicht nur auf die äußeren Verhältnisse zu den Süddeutschen Staaten, wie zum Auslande, kommt es dabei an, sondern wesentlich darauf, wie inzwischen der Liberalismus und die Regierung sich zu einander gestellt haben werden. Wissen sie mehr und mehr in den Fragen der materiellen Politik, welche doch zunächst mehr und mehr in den Vordergrund treten werden, Einigungspunkte zu finden zeigen beide ihre, gegenseitig so oft bezweifelte Fähigkeit zur Lösung positiver Aufgaben, so werden sie auch in der Frage des Militairbudgets eine Form der Einigung zu finden wissen, welche den Forderungen des parlamentarischen Budgetsrechts in ausreichendem Maße gerecht wird, ohne der Regierung die quälende Sorge zu bereiten, daß der Fortbestand der militairischen Einrichtungen jeden Augenblick durch plötzliche Beschlüsse der Volksvertretung in Frage gestellt werden könne. Nach alledem glauben wir in die durch die Annahme der Verfassung des Norddeutschen Bundes uns eröffnete Zukunft mit der Hoffnung auf eine glückliche Gestaltung auch unserer inneren Politik blicken zu dürfen. Zwar der dem Reichstage vorgelegte Entwurf war, wie von allen Seiten anerkannt ist, mangelhaft und unfertig, und die Verbesserungen, welche er durch die Beschlüsse des Reichstages erfahren hat, sind in ihrer Gesammtheit nicht so hoch anzuschlagen, als daß nicht noch sehr viel mehr zu wünschen übrig bliebe. Immerhin enthält die Verfassung gewaltige Fortschritte nach dem Ziele der Einheit und der Freiheit, und sollte im Laufe der damit gesicherten Entwickelung die Freiheit mehr in den Hintergrund gedrängt werden, so wäre es nicht sowohl die Schuld der Verfassung, als des durch sie garantirten Parlaments, d. h. also des Volkes selbst."

— Die preußische Kriegs-Marine besteht gegenwärtig aus folgenden Schiffen: Panzerschiffe: „Arminius" mit 300 Pferdekraft und 4 Kanonen, „Prinz Albert" mit 300 Pf. und 3 K.; Gedeckte Corvetten: „Hertha" mit 400 Pf. und 28 K., „Vineta" mit 400 Pf. und 28 K., „Gazelle" mit 386 Pf. und 28 K., „Arcona" mit 386 Pf. und 28 K.; Glattdeck-Corvetten: „Nymphe" mit 200 Pf. und 17 K., „Medusa" mit 200 Pf. und 17 K., „Augusta" mit 400 Pf. und 14 K., „Victoria" mit 400 Pf. und 14 K.; Aviso: „Preußischer Adler" mit 300 Pf. und 4 K., „Loreley" mit 120 Pf. und 2 K.; Königliche Yacht „Grille" mit 160 Pf., 8 Dampf-Kanonenboote I. Klasse à 80 Pf. und 3 K., 15 Dampf-Kanonenboote II. Klasse à 60 Pf. und 2 K. In Summa 36 Dampfer mit 5492 Pf. und 241 K. — Segel-Fregatten: „Gefion" mit 48 K., „Thetis" mit 38 K., „Niobe" mit 26 K.; Segel-Briggs: „Rover" mit 16 K., „Moskito" mit 16 K., „Hela" mit 6 K.; 32 Kanonen-Schaluppen à 2 K., 4 Kanonen-Schaluppen à 1 K. In Summa 42 Segel-Fahrzeuge mit 218 Kanonen. — Im Ganzen zählt also die preußische Marine 78 Kriegsfahrzeuge mit 459 Kanonen. Von diesen befinden sich gegenwärtig die „Vineta" in Ostasien, die „Gazelle", der „Moskito" und der „Rover" im Mittelmeer, die „Niobe" in der Gegend der Cap-Verdischen Inseln. Neben den genannten Fahrzeugen besitzt unsre Marine noch eine Anzahl kleiner Dampf- und Segelfahrzeuge, welche nur zum Hafendienst verwandt werden. Im Bau begriffen sind ferner 3 Panzerfregatten und eine gedeckte Corvette à 400 Pferdekraft. Man hält jetzt übrigens das Prinzip fest, den Schiffen eine möglichst starke Maschine zu geben. Die „Augusta" und „Victoria" haben beispielsweise bei je nur 14 Geschützen Maschinen von je 400 Pferdekraft, während die älteren Schiffe gleichen Ranges bei je 17 Geschützen nur Maschinen von je 200 Pferdekraft führen.

— Eine eigenthümliche Polemik, in der zwei hohe Beamte vorkommen, ist jetzt an die Oeffentlichkeit getreten. Der K. Ober-Land-Forstmeister Otto v. Hagen hat kürzlich ein Werk: „Die forstlichen Verhältnisse Preußens", im Buchhandel erscheinen lassen, namentlich auch, wie das Vorwort sagt, um den Fachgenossen in den neuen Landestheilen ein Bild der preußischen Forstverwaltung zu geben, sie mit unseren Verhältnissen und Einrichtungen bekannt zu machen u. s. w. Die erste forstamtliche Autorität Preußens findet dabei die jetzt bestehende Einrichtung, wonach die Offiziere des reitenden Feldjäger-Corps auch Anwärter zu den Oberförster-Stellen sind, für unzweckmäßig und wenig ersprießlich, was mit mehreren Anderen jetzt den Generalmajor Grafen zu Dohna, Inspecteur der Jäger und Schützen, und zeitiger Geschäftsführer des Commandos des reitenden Feldjäger-Corps veranlaßt hat, unterm 10. d. Mts. eine Replik „zur Orientirung, Berichtigung und Abwehr" zu veröffentlichen, die damit schließt, daß „jeder ungerechtfertigten Verunglimpfung der Mitglieder des Corps (nämlich des reitenden Feldjäger-Corps), möge sie kommen, von welcher Seite sie wolle, mit Entschiedenheit entgegengetreten wird, wie dies hiermit geschehen." Man wird gestehen, daß eine derartige Berichtigung des obersten Forstbeamten neu ist.

Frankreich. Paris. In der Ausstellung zu Paris sieht es noch immer wüst und leer aus; der Besuch ist ein so spärlicher, daß noch nicht über 2000 Personen an einem Tage die Ausstellung besucht haben. (Die preußische Commission läßt jetzt den Katalog über die norddeutsche Abtheilung drucken, der 2206 Nummern umfaßt. Der französische zählt 11,645, der türkische 4499, der englische 3609, der österreichische 3072, der spanische 2071, der belgische 1448, der russische 1392, der schweizerische 986, der nordamerikanische 778, der schwedische 602, der niederländische 504, der chinesische 109 Nummern rc.)

Rußland und Polen. △* Warschau, 19. April. Wiederum ist einer jener in alle Verhältnisse des Königreichs einschneidenden Ukase erschienen, welche die Vernichtung der selbstständigen Verwaltung bezwecken. Der „Dzien. Warsz." bringt diesen Ukas, der in der Einleitung also lautet: „Da das allgemeine Ziel der von uns vorgenommenen Umgestaltungen in der civilen Organisation und in der Verwaltung des Königreichs Polen eine vollständige Verschmelzung dieses Theils unseres Reiches mit dessen anderen Theilen ist, und in Anerkennung der Nothwendigkeit, stufenweise, aber unverzüglich, die in Warschau bestehenden Regierungs-Commissionen, ebenso wie den Administrations-Rath und die anderen Central-Behörden aufzuheben, indem die lokalen Verwaltungszweige den betreffenden Ministerien (in Petersburg) zugetheilt werden, haben Wir die Minister, jeden in Betreff seines Antheils, und Unseren Statthalter mit den Detail-Entwürfen zur Ausführung dieses Ziels beauftragt." Hierauf folgt vorerst die Anordnung, daß die Schatz-Commission (Finanz-Ministerium) Polens, insoweit sie noch existirte, total aufzuheben ist. In der Einleitung ist mit dürren Worten ausgesprochen, daß das Königreich nunmehr nur als ein Theil des Reichs betrachtet wird, in dem es ganz aufzugehen hat. Als ich vor ein paar Monaten berichtete, daß regierungsseitlich die factische Aufhebung des Königreichs zum Beschlusse erhoben sei, trat der hiesige offiziöse Correspondent der „Kreuzzeitung" mit einem Dementi auf, in dem er sich entrüstet darüber stellte, daß die Absichten der Regierung verleumdet würden. — General Korff, von dem ich meldete, daß er im Theater vom Schlage getroffen wurde, ist gestern Nachmittag im 69. Lebensjahre verstorben. — Die Verschenkungen der dem polnischen Schatze gehörenden Güter gehen in sehr großem Maßstabe und mit sehr großer Hast vor sich, und, wie seit einiger Zeit täglich, meldet auch der heutige „Dziennik Warsz." von einer solchen Verschenkung, mit der dießmal der frühere Kriegsminister Suchozanek bedacht ist, der in den Jahren 1861—62 auf kurze Zeit als Statthalter des Königreichs fungirte.

Amerika. Der russisch-amerikanische Telegraph soll nun doch nicht ausgeführt werden, weil sich die Unternehmer überzeugt haben, daß er zwanzig Mal mehr kosten als einbringen würde. So meldet wenigstens der „Courrier des Etats-Unis".

Danzig, den 21. April.

* Abgesehen von dem wohlthätigen Zwecke bietet die Ausstellung der Reiseskizzen von Hrn. Major v. Quitzow dem gebildeten Publikum sehr vieles Interessante. Eine Anzahl von Landschaften und Architectur-Zeichnungen aus dem Norden und Süden in kleinem Maßstabe, höchst sauber ausgeführt, sind in zweckmäßiger Anordnung zur Schau gestellt. Die meisten der Gegenstände sind in Bleistift mit mehr oder weniger Farben-Andeutung ausgeführt. Manche der Darstellungen eignen sich trefflich zu größeren Bildern. Der Farbenton ist sehr ansprechend und man freut sich, in dieser Zeit der grauen und schweigsamen Cartographie eine so sprechende und individuelle Anschauung der Natur in so zahlreichen Gestaltungen vorgelegt zu erhalten.

* Das von den Vereinigten Sängern am Charfreitage in der Marienkirche veranstaltete Concert hatte sich eines außerordentlichen Zuspruchs zu erfreuen und gewährte das anziehende Programm, wie dessen durchweg treffliche Durchführung eine große Befriedigung. Frau v. Emmé-Hartmann, die eigends zu dem Zwecke von Elbing herübergekommen, sang ein Ave Maria von Cherubini und aus dem Tod Jesu: „Singt dem göttlichen Propheten" mit dem an dieser Dame oft gerühmten innigen Verständniß und künstlerischer Vollkommenheit. In dem einheimischen Talente: Fräul. Ida Kramp begrüßen wir eine neue willkommene Erscheinung. Die junge Dame, welche eben erst ihre Ausbildung bei Mantius in Berlin genossen, sang mit wohltönender und sehr ausgiebiger Stimme die Arie aus Paulus „Jerusalem" und die Kirchenarie von Stradella. Hoffentlich werden wir recht bald wieder Gelegenheit haben, uns an den schönen Leistungen dieser Dame zu erfreuen. Hr. Musikdirector Markull trug zwei Orgelpräludien, darunter eines eigener Composition, mit bekannter Meisterschaft vor und hatte außerdem die Orgelbegleitung der Gesänge übernommen. Die Chöre der Vereinigten Sänger unter der Leitung des Hrn. Musikdirector Frühling wurden mit großer Präzision und Reinheit gesungen. Ganz besonders zeichneten sich die klassischen Improperia von Vittoria und das liebliche „Du Hirte Israels" von F. Schulz durch feine Schattirung aus. Die neue Composition von Nessler „Christus am Kreuze" machte einen erhebenden Eindruck und bildete einen würdigen Beschluß des genußreichen Abends.

* Das Amtsblatt der hiesigen Kgl. Regierung giebt in seiner letzten Nummer eine Nachweisung der im Jahre 1865 im Regierungsbezirk Danzig festgesetzten Polizeistrafen. In der Einleitung heißt es: „Wenn häufig über die Höhe der Staatssteuern und Gemeindeabgaben geklagt wird, so sind doch auch die Abgaben nicht unerheblich, welche die Bevölkerung sich selbst auferlegt und welche bei einer genauen Beobachtung der gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften sehr wohl vermieden werden könnten." Die Nachweisung ergiebt im Ganzen 11,172 Strafmandate, der Betrag der festgesetzten Strafen war 12,432 Rthlr. 1 Sgr., davon sind baar eingegangen 6084 Rthlr. 19 Sgr. 6 ₰, durch Gefängniß wurden verbüßt 2193 Rthlr. 25 Sgr., an den Polizeianwalt wurden 1717 Strafsachen übergeben. Hiervon treffen allein auf die Stadt Danzig 4656 Strafmandate im Betrage von 3657 Rthlr. 27 Sgr. 6 ₰, gegen 2306 Strafmandate im Betrage von 2609 Rthlr. im Jahre 1864. Die meisten polizeilichen Strafsachen kamen, was die städtischen Polizeibehörden anlangt, im Jahre 1865 nächst Danzig in Elbing vor, nämlich 943 mit 1391 Rthlr. 10 Sgr. festgesetzter Strafe; dann in Stargardt, nämlich 541 Strafsachen mit 389 Rthlr. 25 Sgr. festgesetzter Strafe; in Marienburg 384 Strafsachen mit 580 Rthlr. Strafe. Von den Domainen-Rentämtern hatten die meisten Strafsachen: das Domainen-Rentamt Tiegenhof, nämlich 522 mit 700 Rthlr. 10 Sgr. festgesetzter Strafe; Elbing 495 mit 734 Rthlr. 10 Sgr. Strafe; Marienburg 488 mit 1002 Rthlr. 10 Sgr. Strafe; das hiesige ländliche Polizeiamt mit 499 Strafsachen und 828 Rthlr. Strafe. Im Durchschnitte des ganzen Regierungsbezirks waren unter 1000 Einwohnern 22,8, gegen welche polizeiliche Strafen festgesetzt wurden; in der Stadt Danzig 59,5 und in Elbing 34,9.

Elbing. [Amtsbl.) Dem Commerzienrath Haertel zu Elbing ist die nachgesuchte Entlassung von dem Amte als kaufmännischer Beisitzer des Kreisgerichts Elbing ertheilt worden. Der Kaufmann Schemioneck zu Elbing ist zum kaufmännischen Beisitzer des Kreisgerichts zu Elbing ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin. In der am Dienstag abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins für Volksküchen gab der Vorsitzende Hr. Mankiewicz einen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins, aus dem die erfreuliche Thatsache hervorgeht, daß das Institut vollständig lebensfähig ist und den Schein des Almosengebens ganz von sich abgewendet hat. Das Saldo des Vereinscapitals beträgt 2500 Rthlr., das Inventar 500 Rthlr. Auf Antrag des Directors Lehmann wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Mankiewicz, Staatsanwalt a. D. Schröder, Dr. Rosenberg, Commerzienrath Jürst, Redacteur Lindner und den Damen Frau Director Lehmann, Frau Dr. Gubitz und Frau Lina Morgenstern, einstimmig wiedergewählt.

Köln, 18. April. [Die Krupp'sche Monstrekanone.] Vorgestern Abend passirte die große, für die Pariser Ausstellung bestimmte Krupp'sche Gußstahl-Kanone unsere feste Rheinbrücke und fuhr auf den hiesigen Güterbahnhof ein, von wo sie gestern weiter befördert wurde. Die Kanone ruht auf einem mit 12 Rädern versehenen und eigens zum Zwecke des Transports in dem Krupp'schen Etablissement construirten Wagen von 1000 Ctr. Tragfähigkeit. Das Gewicht der Kanone beträgt 94,908 Pfd., der Waggon selbst wiegt 46,154 Pfd., also das Gesammtgewicht des Waggons mit der Kanone 141,062 Pfd. Der Durchmesser des Rohres an der dicksten Stelle beträgt 5 Fuß 7½ Zoll und der innere Durchmesser desselben, die Seele genannt, 17 Zoll. Die Länge ist 16 Fuß. Die Lafette, welche auf einem ebenfalls besonders construirten Wagen von 600 Ctr. Tragfähigkeit auf 8 Rädern ruhte, wurde schon früher weiter befördert, indem die Kanone als Extrazug nur mit einem einzigen begleitenden Packwagen transportirt werden sollte. Hoffentlich wird dieses Erzeugniß der Krupp'schen Industrie mit mehr Glück seinen Einzug in Paris halten, als der große Gußstahlblock, welcher bekanntlich sechs Stunden von Paris durch den Bruch einer Eisenbahnschiene sammt dem Waggon umkippte und nur mit größter Mühe an seinen Bestimmungsort gebracht werden konnte. Um einem möglichen Unfalle auf der Eisenbahn vorzubeugen, hat man namentlich in Belgien mehrere leicht construirte Eisenbahnbrücken abgestützt. (K. Bl.)

— Zu Wroclaw in Galizien zog man dieser Tage aus dem dortigen großen Teiche zwei Mädchenleichen, welche mittelst eines Gürtels fest mit einander verbunden waren. Die beiden Mädchen waren zwischen 16 und 17 Jahre alt und sehr schön. Ihre Kleider (Mantillen, Hüte, Crinolinen rc.) hatte man am Ufer gefunden, welcher Umstand sogleich zur Vermuthung eines Unglücks und zur genauen Durchsuchung des Teiches Veranlassung bot. In der Tasche eines der Kleider fand man das photographische Portrait eines jungen Mannes. Das Gerücht will wissen, daß beide Mädchen, welche als die innigsten Freundinnen bekannt waren, mit gleicher Gluth den jungen Mann liebten, und da sie fühlten, ohne seinen Besitz nicht leben zu können, die Collision durch Selbstmord endeten.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Hull, 15. April: Swanland (SD.), Hunter.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Vorbereitungs-Schule
für die Mittelklassen höherer Lehranstalten.

In dieser Schule, deren Ziel Tertia der höheren Lehranstalten ist, beginnt der Sommerkursus Mittwoch, den 1. Mai cr. — Zum Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Die Aufnahme neuer Schüler findet in den Ferien täglich Vormittags von 10 - 1 Uhr im Schullokale, Ankerschmiedegasse 6, statt. (632)

Auswärtige werden als Pensionaire aufgenommen von dem Unterzeichneten.

Danzig, den 15. April 1867.

Dachs, Rector.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. April 1867 ist an demselben Tage in das diesseitige Handels-Firmenregister unter Nr. 195, Col. 6, eingetragen, daß die von dem (nunmehr verstorbenen) Kaufmann **Alexander Benjamin Fleischer** hieselbst geführten Firma

A. Fleischer

erloschen ist. (849)

Danzig, den 18. April 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Aron Lau** zu Elbing hat

1) die Handlung **Eduard Loewenwald & Co.** zu Hamburg nachträglich eine Forderung von 24 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.;
2) die Handlung **Chorus & Co.** in Berlin nachträglich eine Forderung von 33 Rthlr. 21 Sgr. 11 Pf.;
3) die Handlung Gebrüder **Rosenstein** in Cassel nachträglich eine Forderung von 228 Rthlr. 12 Sgr.;
4) der Hoflieferant **Gustav Kühn** zu Neu-Ruppin nachträglich eine Forderung von 7 Rthlr. 29 Sgr. 9 Pf.;
5) die Handlung **Leonhard Cahn & Co.** zu Berlin nachträglich eine Forderung von 1 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf.;

angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 9. Mai 1867,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Elbing, den 5. April 1867. (830)

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Auction zu Letzkau.

Montag, den 29. April,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Gastwirth Herrn **Suckau** zu **Letzkau** das von dem Hofbesitzer Herrn **Liedtke** aus **Palschau** wegen gänzlicher Aufgabe der Wirthschaft herübergebrachte Inventar öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, als:

18 starke Arbeitspferde, 6 Kühe, theils tragend, theils frischmelkend, 2 Ziegen, 3 starke Arbeitswagen nebst Zubehör, Schlitten, 2 Pflüge, 4 eisenz. Eggen, Geschirre, Sielen, Leinen, Sattel, Bracken, Halfter, Stühle, Tische, Banken, Eimer, Bütten, Balgen, Tonnen und verschiedenes Haus-, Küchen- und Stallgeräth 2c.

Ferner: 1500 Fuß 5/4zöllige, 2000 Fuß 1zöllige Dielen, 1000 Fuß 2zöllige Bohlen, 4 Schock eichene Schricken, 1 Reinigungs-Maschine, 1 Kartoffelpflug, 1 Hobelbank, 3 Satz Schrauben und 3 eiserne Oefen.

Der Zahlungstermin wird bei der Auction angezeigt und gilt nur für Diejenigen, die ich als zahlungsfähig anerkenne.

Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden. (878)

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,
den 12. Januar 1867.

Das den **Michael** und **Charlotte** (geb. **Hube**) **Müller**'schen Eheleute zugeschlagene, früher den **Theodor Schulz**'schen Eheleuten gehörige, in Königl. Waldau unter No. 1 gelegene Grundstück, abgeschätzt nach landschaftlichen Principien und Werthsätzen auf 6993 Rthlr. 10 Sgr. 11 Pf., nach der Beschreibungstaxe dagegen auf 10,000 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

4. September 1867,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisrichter **Fülleborn** resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7938)

Photographisches Atelier

von **Nikolay Nissen,**
Langefuhr No. 2,
nicht mehr Vorstädtischen Graben.

Auction mit 4 Fässern havarirter Kentucky-Tabacksblätter

Donnerstag, den 25. April 1867, Vormittags 10 Uhr, im Königl. Seepackhofe.

(846) **Mellien. Joel.**

Impf-Lymphe,

direct von Kühen, für 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch. **Berlin,** Schiffbauerdamm 33. (815)

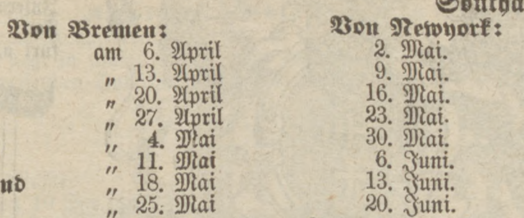
Dr. Pissin, pract. Arzt.



Norddeutscher Lloyd.
Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork.

Southampton anlaufend:



	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Bremen**	am 6. April	2. Mai.	D. **Amerika**	am 1. Juni	27. Juni.
D. **America**	„ 13. April	9. Mai.	D. **Weser**	„ 8. Juni	4. Juli.
D. **Union**	„ 20. April	16. Mai.	D. **Union**	„ 15. Juni	11. Juli.
D. **Newyork**	„ 27. April	23. Mai.	D. **Newyork**	„ 22. Juni	18. Juli.
D. **Hermann**	„ 4. Mai	30. Mai.	D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.
D. **Hansa**	„ 11. Mai	6. Juni.	D. **Hansa**	„ 6. Juli	1. August.
D. **Deutschland**	„ 18. Mai	13. Juni.	D. **Deutschland**	„ 13. Juli	8. August.
D. **Bremen**	„ 25. Mai	20. Juni.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s. mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jeden Montag 9 Uhr 15 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(212) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann, Director. Peters, Procurant.

Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General Agent für ganz Preußen **C. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. No. 82 und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt** Neustadt, W.-Pr.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia,* Capt. **Bardua**, am **20. April**,
Hammonia, Capt. **Ehlers**, am **27. April**,
Saxonia,* Capt. **Haack**, am **4. Mai**,
Germania, Capt. **Schwensen**, am **11. Mai**,
Borussia,* Capt. **Franzen**, am **18. Mai**,
Allemannia, Capt. **Meier**, am **25. Mai**.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. 115, Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. 60.

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Von **Hamburg** nach **New-Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe; Expeditionen finden statt am **1. October** und **1. November**.

Näheres bei dem Schiffsmäkler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirte General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin**, Louisenstraße 2. (3281)

Bad Charlottenbrunn i. Schles.,

1 Meile von der Eisenbahn-Stat. **Waldenburg**, 1/4 Meile v. d. Telegr.-Stat. **Tannhausen** entfernt, wird für Ziegenmolken-, Eselinmilch- und Kräuterkuren, sowie für die Mineral- und Wasserbäder den **15. Mai** eröffnet.

Die neu eingerichtete Milch- und Molkenwirthschaft ist einem Appenzeller Molkensieder anvertraut. Die Erwärmung der Stahlbäder, sowie der Molken geschieht mittelst **Dampfkraft**, ein Verfahren, das den Quellen ihren Gasgehalt, den Molken eine gleichmäßige Temperatur bewahrt. — Die glückliche Lage des Ortes hat sich im vorigen Jahre abermals durch das Freibleiben von der in naher Umgebung herrschenden Cholera bekundet.

Entsprechend der bisher stetig gestiegenen Frequenz (außer Brust- und Herzkranke, noch Nerven- und an Blutmangel Leidende) ist für bequemere und comfortable Wohnungen nunmehr ausreichend gesorgt.

Freikuren sind **nur** bis Mitte Juni und nach Mitte August zulässig.

Bestellungen auf Logis erledigt die herrschaftliche Bade-Inspection; ärztliche Auskunft ertheilen die Herren DDr. **Neisser** und **Rothe**. (818)

Charlottenbrunn, im April 1867. **Die Bade-Verwaltung.**

Unseren geehrten Geschäftsfreunden empfehlen wir bei ihrer Durchreise nach Leipzig unser hiesiges, wohlassortirtes Lager von **Calico's** 2c. und zeigen ergebenst an, daß wir die Leipziger Messe nicht mit Lager beziehen werden.

Berlin, den 18. April 1867.

Abraham & Steinitz,
Klosterstr. 21, 1 Tr.,
(817) im früheren Lokale der Herren Bahn, Heller & Com.

Gewinne von fl. 200,000.

fl. 100,000, 50,000, 20,000, 15,000,
fl. 12,000, 10,000 2c.

enthält die von der Königlich Preuß. Regierung genehmigte 152. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung erster Klasse am 5. und 6. Juni 1867.

Loose für die erste Klasse kosten:
1 ganzes Loos Thlr. 3. 13 Sgr.
1/2 „ „ 1. 22 „
1/4 „ „ — 26 „

Loose, für alle 6 Klassen giltig, kosten:
1 ganzes Loos Thlr. 51. 13 Sgr.
1/2 „ „ 25. 22 „
1/4 „ „ 12. 26 „
1/8 „ „ 6. 13 „

Loose für obige Ziehungen empfehlen gegen Einsendung oder gegen Nachnahme des Betrages

Die Haupt-Collecteurs Gebrüder **Stiebel,**
(726) **Fahrgasse 144 in Frankfurt a. M.**
Pläne und Listen gratis.

So eben erschien:
Die Gründung
Preuß.-deutscher-Colonien
im Indischen und großen Ocean,
mit besonderer Rücksicht auf das östliche Asien
von
Ernst Friedel.
13 1/2 Bogen 8. Preis 1 1/3 Rthlr.

Das
moderne Kriegswesen
von
Dr. **Carl Knies,**
Professor der Staatswissenschaften zu Heidelberg.
3 Bogen 8. Preis 1/3 Rthlr.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages durch die unterzeichnete Verlagshandlung, sowie durch jede solide Buchhandlung.

Berlin, April 1867. (814)

Die Verlagsbuchhandlung
Albert Eichhoff.
Möckernstraße 132.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Amtliche Listen u. Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung 1. Cl. K. Pr. Hannov. Lotterie. Original-Loose zum Planpreise: 1/1 à 4 Rthlr. 10 Sgr., 1/2 à 2 Rthlr. 5 Sgr., 1/4 à 1 Rthlr. 2 1/2 Sgr., sowie zur **Haupt- u. Schluß-Ziehung letzter Classe Kgl. Pr. Osnabrücker-Lotterie,** Ziehung v. **20. Mai bis 1. Juni** d. J., 1/1 à 16 Rthlr. 7 1/2 Sgr., 1/2 à 8 Rthlr. 4 Sgr. empfiehlt die **Königl. Haupt-Collection** von **A. Molling in Hannover.**

Gewinnreiche Ziehung am 1. Juni 1867, der 1864er Prämien-Anlehens-Lotterie. Haupttreffer: fl. 250,000; niedrigster Gewinn: fl. 150. — Loose speciell zu dieser Ziehung à 2 Thlr.; — halbe à 1 Thr.; — dergleichen **für die 5 großen jährlichen Ziehungen** giltig, (mit jedesmal 200,000, 220,000, 250,000,) Ganze zu 10 Thlr., Halbe zu 5 Thlr. bei

Chr. Chr. Fuchs in Frankfurt a. M.

250,000 Gulden Haupt-Gewinn

in der am **1. Juni l. J.** stattfindenden Gewinn-Ziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantirten großen

Staats-Lotterie.

Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage **in einer** Ziehung unbedingt gewonnen worden, und zwar:
1 à fl. 250,000, 1 à fl. 25,000, 1 à fl. 15,000, 1 à fl. 10,000, 2 à fl. 5000, 3 à fl. 2000, 6 à fl. 1000, 15 à fl. 500, 30 à fl. 400, 740 à fl. 150.

Die Ziehung geschieht unter Oberaufsicht der betreffenden Regierungsbehöede, und kostet für obige Ziehung giltig:
ein halbes Loos 1 Thlr.,
ein ganzes Loos 2 Thlr.,
Sechs ganze oder zwölf halbe Loose 10 Thlr.

Ausführliche Verloosungsprogramme stehen bereitwilligst zu Diensten und werden gef. Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme des Betrages prompt effectuirt durch (881)

Carl Hensler
in Frankfurt a. M.,
Lotterie und Staats-Effecten-Handlung.

Zu der am **18. April** beginnenden (4. Classe) **Haupt-Ziehung, Königl. Preuß. Lotterie** erlasse ich auf gedruckten Antheilscheinen:
1/2 Loosantheil mit 30 1/2 Thlr.
1/4 „ „ 15 1/4 „
1/8 „ „ 7 „ 18 3/4 Sgr.
1/16 4 Thaler, 1/32 2 Thlr. 5 Sgr. und 1/64 1 Thaler. **Loose im Original etwas theurer.**

Stettin, gr. Oberstraße 8.
G. A. Kaselow,
gesetzlich befugter Lotterie-Loos-Händler.

Frankfurter Stadtlotterie.

Von Königl. Preuß. Regierung genehmigt.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 1/1 **Original-Loose 3 Thlr. 12 Sgr., Halbe 1 Thlr. 21 Sgr., Viertel 26 Sgr.** excl. Schreibgeld. Bestellungen führe ich gewissenhaft aus und sende nicht, wie von Frankfurt aus es geschehen, werthlose Promessen an die Besteller.

Hermann Block in Stettin,
(789) Bank-Geschäft.

Günstiger Gutskauf.

Ein Rittergut bei Bahnhof **Braunsberg,** von 18 Hufen Culm., durchweg ein schöner milder Boden in hoher Kultur gut eingebaut, vorzügliches Inventarium, Milcherei und Schäferei, überhaupt eine größere Wirthschaft ist für einen civilen Preis mit 30,000 Anz. zu verkaufen.

Ein Rittergut von 15 Hufen Culm. bei Königsberg mit sehr schönen Pregelwiesen, sehr guten milden Boden, in guter Cultur, gutes Inventarium. 40 Kühe u. s. w., geregelter Hypotheken, Anzahlung 20,000 Rthlr.

Ein Rittergut von 11 Hufen Culm, bei Bahnhof Schlobitten incl. 137 M. 2schnitt. Wiesen, 176 M. guter Wald, gut eingebaut, schönem Wohnhause, Schäferei u. s. w., vorzüglicher Hypothek. **Preis** 40,000, Anz.: 15,000.

(824) **Robert Sydow,**
zu Königsberg in Pr.

---

600 Fetthammel,

nach der Schur abzunehmen, stehen auf den v. Zitzewitz'schen Gütern, Nippoglense, Kl. Gansen und Darzin, Stolpschen Kreises, zum Verkauf. Reflektanten wollen sich wenden an **v. Puttkamer** zu Kl. Gansen per Muttrin in Z.-P. (843)

Eine Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Danzig und Umgegend noch einige tüchtige Agenten. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 755 entgegen.

Ein geprüfter Lehrer, kathol., der bereits Knaben zur Tertia vorbereitet hat, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Gefällige Offerten werden sub R. K. 100 poste restante Seeburg erbeten.

Echtes Culmbacher Bier

per Flasche 1 1/2 Sgr. empfiehlt

C. L. Hellwig,
Langenmarkt 32.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, am 1., und Montag, am 2. Feiertage: **Große Vorstellung und Conzert.** Erstes Debut der Soubrette Frl. Miranda Hertzog, Auftreten der Soubrette Fr. Eisfeld, des Komikers Herrn Köhler, der Sängerin Frl. Kelterborn, der Solo-Tänzerinnen Geschw. Umlauf, des Balletmeisters Hrn. Rinda und sämmtlicher engagirten Künstler.

Dienstag, den 23. April, Nachmittags 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.

U. A.: Das Knixlied (Fr. Eisfeld). — **Hepp, hepp, hot er gesogt!** (Hr. Köhler) — **Juden-**Maroccaner-Tanz (Max und Emil Lüdemann). — Zapfenstreich-Polka (Geschw. Umlauf). Zum Schluß: **Die Rekrutirung im Dörfchen,** komische Pantomime. — Anfang 3 Uhr. Entrée für Saal: Kinder 1 Sgr., Erwachsene 2 Sgr., für Loge: Kinder 2 Sgr., Erwachsene 3 Sgr.

Dienstag, den 23. April, Abends 7 Uhr:
Große Vorstellung und Concert.

Drittes Debut der Soubrette Frl. Miranda Hertzog, sowie Auftreten sämmtlicher engagirter Künstler. Zum Schluß: **Die hüpfenden Freier,** komische Pantomime mit Ballet. — Anfang 7 Uhr.

Vor circa 4 Wochen ist mir ein schwarzer flockhaariger Hühnerhund, mittelgroß, 4 Jahre alt, die Zähne vom Knochenbeißen abgeschliffen, fortgelaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

(606) **F. Dramburg,** Mühlenbesitzer in Kahlbude bei Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.